

Bankkaufmann/Bankkauffrau (AO 2020)

Musteraufgabe zu Teil 1 der schriftlichen gestreckten Abschlussprüfung

Prüfungsbereich „Konten führen und Anschaffungen finanzieren“

Berufsbildposition „Liquidität sicherstellen“

(30 Punkte, ca. 26 Minuten Bearbeitungszeit)

Situation

Sie sind in der Kundenberatung der Kreditbank AG beschäftigt und führen heute mit den Zwillingen Marcel und Luca Schwerdt ein Beratungsgespräch. Die Zwillinge sind 19 Jahre alt. Beide werden zum nächsten Semester in Nürnberg ein Studium beginnen und deshalb in der Stadt eine gemeinsame Wohnung anmieten. Die Kunden beantragen die Eröffnung eines Kontokorrentkontos.

1.1 (2 Punkte)

Die Geschwister möchten das Kontokorrentkonto als Gemeinschaftskonto eröffnen. Sie bieten den Kunden das gewünschte Konto mit unterschiedlichen Verfügungsberechtigungen an.

Nennen Sie den Kunden die **2** möglichen Arten der Verfügungsberechtigungen für das zu eröffnende Gemeinschaftskonto!

1.2 (2 Punkte)

Sie bitten die beiden Kunden jeweils um die Vorlage eines gültigen amtlichen Lichtbildausweises.

Nennen Sie den Kunden **2** Ziele, die der Gesetzgeber mit dieser Legitimationsprüfung verfolgt!

1.3 (2 Punkte)

Sie fragen die Kunden, ob sie im Zusammenhang mit dem Kontokorrentkonto für eigene oder für fremde Rechnung handeln.

Erklären Sie den Kunden, was „Handeln für eigene Rechnung“ und „Handeln für fremde Rechnung“ jeweils rechtlich bedeutet!

1.4 (2,5 Punkte) Tragen Sie die Lösung in den Lösungsbogen ein!

Im Zusammenhang mit der Kontoeröffnung bitten Sie die Kunden auch die SCHUFA-Klausel mit ihrer Unterschrift anzuerkennen. Da die Kunden bisher noch keine Erfahrungen mit der SCHUFA-Klausel haben, möchten sie von Ihnen wissen, welche Auswirkungen die Anerkennung dieser Klausel für sie hat.

Stellen Sie fest, mit welcher Aussage Sie die Kunden richtig informieren!

1. Da die Kunden dieses Kontokorrentkonto mit entsprechender Vereinbarung auch überziehen können, meldet die Kreditbank AG nach Anerkennung der SCHUFA-Klausel ausschließlich Negativmerkmale an die SCHUFA.
 2. Sofern die Kunden eine einwandfreie Bonität haben, meldet die Kreditbank AG nach Anerkennung der SCHUFA-Klausel keine Merkmale an die SCHUFA.
 3. Verweigern die Kunden die Anerkennung der SCHUFA-Klausel, kann die Kreditbank AG entscheiden, ob sie das zu eröffnende Konto ausschließlich kreditorisch führt.
 4. Die Kunden können sich bei der SCHUFA über ihre dort gespeicherten Daten nur mit Genehmigung der Kreditbank AG informieren.
 5. Fällt die SCHUFA-Abfrage für die Kunden negativ aus, ist die Kreditbank AG rechtlich dazu verpflichtet, die Eröffnung des Kontokorrentkontos abzulehnen.
-

1.5 (2,5 Punkte) Tragen Sie die Lösung in den Lösungsbogen ein!

Die Kunden möchten von Ihnen wissen, wer bei einem Gemeinschaftskonto für Kontoüberziehungen haftet. Stellen Sie fest, mit welcher der folgenden Aussagen Sie die Kunden richtig informieren!

1. Da es sich um ein Gemeinschaftskonto handelt, haften beide Kontoinhaber je zur Hälfte für den Überziehungsbetrag.
2. Zum Ausgleich des Überziehungsbetrags muss der Kontoinhaber für die Haftung herangezogen werden, der die bessere Bonität aufweist.
3. Stirbt einer der beiden Kontoinhaber, haftet der überlebende Kontoinhaber für den Überziehungsbetrag, nicht aber die Erben des Verstorbenen.
4. Jeder der beiden Kontoinhaber haftet in voller Höhe für den Betrag der Kontoüberziehung.
5. Bei einem Gemeinschaftskonto haftet jeweils derjenige für den Überziehungsbetrag in voller Höhe, der diese Überziehung verursacht hat.

1.6 (7 Punkte)

Nachdem sich die beiden Kunden für eine Verfügungsberechtigung entschieden und Sie das Gemeinschaftskonto eröffnet haben, bieten Sie ihnen jeweils die Ausstellung einer Bankkarte (girocard) an. Die Kunden bitten Sie um nähere Informationen zu dieser Karte.

1.6.1 (4 Punkte)

Nennen Sie den Kunden **4** Einsatzmöglichkeiten für die Bankkarte!

1.6.2 (3 Punkte)

Nennen Sie den Kunden **3** Sorgfalts- und Mitwirkungspflichten gemäß den Bedingungen für die Bankkarte (girocard) im Zusammenhang mit der Bankkarte!

1.7 (4 Punkte)

Sie informieren die Kunden darüber, dass die Kreditbank AG jeweils zum Ende eines jeden Kalenderquartals für das Kontokorrentkonto einen Rechnungsabschluss erstellt. Die Kunden bitten Sie um nähere Informationen zum Rechnungsabschluss.

1.7.1 (1 Punkt)

Nennen Sie den Kunden die Frist gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB), innerhalb der sie Einwendungen wegen Unrichtigkeit eines Rechnungsabschlusses erheben müssen, damit dieser als nicht genehmigt gilt!

1.7.2 (3 Punkte)

Erläutern Sie den Kunden, welche Auswirkung es für sie hat, wenn ein Rechnungsabschluss als genehmigt gilt, sie aber anschließend feststellen, dass dem Kontokorrentkonto vor diesem Rechnungsabschluss eine von den Kunden nicht autorisierte Überweisung belastet wurde!

1.8 (3 Punkte)

Die Kunden fragen, ob Sie ihnen für dieses Kontokorrentkonto einen Dispositionskredit über 2.000,00 EUR einräumen können. Entscheiden Sie, ob Sie für dieses Konto den gewünschten Dispositionskredit einräumen und begründen Sie Ihre Entscheidung!

1.9 (2,5 Punkte) Tragen Sie die Lösung in den Lösungsbogen ein!

Die Kunden fragen Sie, ob sie auch eine Kreditkarte erhalten können und möchten von Ihnen über dieses Zahlungsmittel beraten werden. Sie stellen den Kunden die Kreditkarte mit monatlicher Abrechnung (Charge Card) vor. Stellen Sie fest, wie Sie die Kunden in diesem Zusammenhang richtig informieren!

1. Die Kunden erhalten mit der Kreditkarte einen Verfügungsrahmen, über den sie innerhalb eines Monats mit der Karte verfügen können, wobei nicht ausgenutzte Beträge auf den nächsten Abrechnungszeitraum übertragen werden.
2. Die Ausstellung einer PIN (Persönliche Identifikationsnummer) für die Kreditkarte ist nicht möglich, da die Kunden bei der Nutzung der Karte immer einen Beleg unterschreiben müssen.
3. Sollte die Belastungsbuchung der monatlichen Kartenumsätze zu einer Überziehung des Kontokorrentkontos führen, muss die Kreditbank AG diese Lastschrift mangels Deckung zurückgeben.
4. Wenn die Kunden einzelnen Umsätzen aus der Monatsabrechnung wegen Beanstandungen an der gekauften Ware widersprechen, wird die Kreditbank AG gemäß den Bedingungen der Kreditkartengesellschaft die betreffenden Beträge erstatten.
5. Die Kreditkartenumsätze werden monatlich in einer Summe vom Kontokorrentkonto abgebucht, so dass den Kunden bis zu diesem Termin ein zinsloser Kredit zu Verfügung steht.

1.10 (2,5 Punkte) Tragen Sie die Lösung in den Lösungsbogen ein!

Die Kunden möchten 2.000,00 EUR in bar auf das Gemeinschaftskonto einzahlen. Sie vermuten, dass ein 50-Euro-Schein der Einzahlung gefälscht sein könnte.

Stellen Sie fest, wie Sie sich in diesem Zusammenhang richtig verhalten!

1. Sie senden die Banknote zu Prüfzwecken an die Deutsche Bundesbank, stellen den Kunden eine Empfangsquittung aus und schreiben dem Gemeinschaftskonto 1.950,00 EUR gut.
2. Sie senden die Banknote mit einem Bericht an die Polizei, machen eine Mitteilung an die Deutsche Bundesbank und quittieren die Einzahlung von 1.950,00 EUR.
3. Sie entwerten die Banknote, behalten sie ein und schreiben dem Gemeinschaftskonto 1.950,00 EUR gut.
4. Sie erstatten Anzeige bei der Deutschen Bundesbank und verpflichten die Kunden, sich unter Vorlage des 50-Euro-Scheins bei der nächste Polizeidienststelle zu melden.
5. Sie stellen den Kunden eine Empfangsquittung aus, senden die Banknote an die Polizei und schreiben dem Gemeinschaftskonto 2.000,00 EUR gut.